

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und das Grundgesetz haben die Menschenwürde als oberstes Prinzip verankert. Biopolitischen Optimierungen durch den Staat sollte damit eine absolute Grenze gesetzt werden. In den bioethischen Debatten der letzten Jahrzehnte stehen aber Eugenik und Euthanasie – in liberalem Gewande – als legitime Optionen wieder auf der Tagesordnung. Der Würdebegriff gerät ins Zentrum der kontroversen Diskussion. Seine Bedeutung hat sich im Alltagsverständnis verschoben. Unantastbar ist nicht mehr die Würde des Menschen, sondern seine Selbstbestimmung, seine personale Autonomie.

Die Person erscheint als ein autonomes Subjekt, das sich seine Realität nahezu vollständig selbst konstruieren kann. Sämtliche Bedingtheiten durch Kultur, soziale Strukturen, Körperlichkeit, bis hin zur biologisch vorgegebenen Geschlechtlichkeit, stellen Begrenzungen dar, die nicht konstitutiv sind, sondern beliebig neu konstruiert werden können.

Vordiesem Hintergrund möchten wir die Diskussion um Würde und Autonomie des Menschen führen und damit einen Beitrag zu einem existentiellen Kernthema von großer anthropologischer und gesellschaftspolitischer Bedeutung leisten.

TAGUNGSORT

Ameron Hotel Regent
Melatengürtel 15, 50933 Köln

TAGUNGSGEBÜHR

70 € (inkl. Kaffeepausen, Abendempfang und Mittagessen)

120 € Tagungsgebühr mit Übernachtung im Hotel Regent (inkl. Frühstück) bei Anmeldung bis zum 10. September

40 € Tagungsgebühr je Einzeltag

ANMELDESCHLUSS

4. November 2017 – für Teilnehmende ohne Übernachtungswunsch

10. September 2017 – für Teilnehmende mit Übernachtungswunsch

ANMELDUNG

Lindenthal-Institut
Friedrich-Schmidt-Str. 20a
50935 Köln
www.lindenthal-institut.de
institut@lindenthal-institut.de
Tel. 0221 - 40 10 92
Fax. 0221 - 40 60 588

oder über die Konrad-Adenauer-Stiftung

Biopolitische Neubestimmung des Menschen

Menschenwürde und personale Autonomie

10. bis 11. November 2017 | Köln

Freitag, 10. November 2017

- 14.00 Uhr Registrierung im Ameron Hotel Regent
- 15.00 Uhr Begrüßung
- 15.10 Uhr Einführung (Dr. J. Christian Koecke, Konrad-Adenauer-Stiftung)
- 15.30 Uhr Prof. Dr. Christian Hillgruber
Menschenwürde und Autonomie – ein und dasselbe?
- 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.45 Uhr Prof. Dr. Manfred Spieker
Menschenwürde und künstliche Befruchtung. Wohin führt die assistierte Reproduktion?
- 17.30 Uhr Prof. Dr. Antje Kapust
„Was wir nicht in der Hand haben“ – Grenzen von Autonomie
- 18.15 Uhr Pause
- 18.30 Uhr Diskussion (Dr. J. Christian Koecke)
- 20.00 Uhr Empfang im Lindenthal-Institut *

* Das Lindenthal-Institut ist in ca. 5 Gehminuten erreichbar:
Friedrich-Schmidt-Str. 20a, 50935 Köln

Samstag, 11. November 2017

- 9.00 Uhr Registrierung im Ameron Hotel Regent
- 9.30 Uhr Begrüßung
- 9.40 Uhr Einführung (Dr. Johannes Hattler, Lindenthal-Institut)
- 10.00 Uhr Dr. Anthony McCarthy
Artificial Wombs and the Body: Ethical Reflections
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr Prof. Dr. Christopher Tollefsen
From Patient Autonomy to Patient Authority: A Natural Law Approach
- 12.00 Uhr Dr. Martin Hähnel
Human Dignity and the Latest Developments in Stem Cell Research and Genome Editing
- 12.15 Uhr Diskussion (Dr. Martin Hähnel)
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.15 Uhr Dr. Marcus Knaup
Was heißt in Würde sterben?
- 15.00 Uhr Prof. Dr. Axel W. Bauer
Die „Autonomie“ als medizinethischer Zentralbegriff der 1990er Jahre und ihre Verwandlung zum Mantra entgrenzter Biopolitik
- 15.45 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr Abschlussdiskussion (Dr. Johannes Hattler)
- 17.00 Uhr Verabschiedung und Ende

Referierende

Prof. Dr. Axel W. Bauer, seit 2004 Leiter des Fachgebiets Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. 2008-2012 Mitglied des Deutschen Ethikrates.

Dr. Martin Hähnel, Mitarbeiter im BMBF-Projekt „Der manipulierbare Embryo“ (MANIPS) an der Professur für Bioethik der KU Eichstätt.

Dr. Johannes Hattler, seit 2006 Wissenschaftlicher Referent, seit 2014 Direktor des Lindenthal-Instituts in Köln, Lehraufträge u.a. an der Universität Köln.

Prof. Dr. Christian Hillgruber, 1997 Professor an der Universität Heidelberg, 1998 an der Universität Erlangen-Nürnberg, seit 2002 Professor für Öffentliches Recht an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Vorsitzender der Juristen-Vereinigung Lebensrecht e.V.

Prof. Dr. Antje Kapust, seit 2008 Professorin für Praktische Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum. Gastprofessuren an der Vanderbilt University in Nashville, Temple University in Philadelphia und an der Universität Wien.

Dr. Marcus Knaup, 2012 Referatsleiter „Ethik, Spiritualität und Seelsorge“, Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit, Dresden. Seit 2013 Mitarbeiter am Institut für Philosophie der FernUniversität Hagen.

Dr. J. Christian Koecke, seit 1993 Mitarbeiter der Konrad-Adenauer-Stiftung, u.a. 2000-04 Teamleiter/Koordinator Religion und Werteorientierung, seit 2015 Bildungskordinator im Politischen Bildungsforum NRW.

Dr. Anthony McCarthy, 2002-10 Mitarbeiter am Anscombe Bioethics Centre, Oxford, seit 2011 Educations Director bei der Society for the Protection of Unborn Children, London. Seit 2014 Gastdozent am ITI, Trumau.

Prof. em. Dr. Manfred Spieker, seit 1983 Professor für Christliche Sozialwissenschaften, Universität Osnabrück, 2002-07 Präsident der AIESC (Intern. Vereinigung für Christliche Soziallehre), 2012 Konsultor des Päpstlichen Rates für Gerechtigkeit und Frieden.

Prof. Dr. Christopher O. Tollefsen, seit 1997 Professor, seit 2015 Distinguished Professor für Philosophie an der University of South Carolina, Gastprofessuren u.a. an der Princeton University, seit 2006 Fellow, seit 2009 Senior Fellow am Witherspoon Institute, Princeton.